



Band II



L 5 459.3

Archiv AD4

No 545-704.

1.  
540  
2.  
541  
3.  
542  
4.  
543  
5.  
544  
6.  
545  
7.  
546  
8.  
547  
9.  
548  
10.  
549  
11.  
550  
12.  
551  
13.  
552  
14.  
553  
15.  
554  
16.  
555  
17.  
556  
18.  
557

Als der  
Wohl-Ehren-Feste / Großachtbare und  
Wohlgelahrte

**H**err **C**hristoph

**S**ippel /

SS. Theol, Studios und Baccalaur. Phil.

Die Wohlverdiente

Magister = Würde

Auff der

Weltberühmten Universität **W**eipzig

Den 31. Jan. 1704.

erhielt /

Wolte seine Collegialische Freundschaft bezeugen /  
und von Herzen gratuliren

Das in **W**eipzig florierende

Bertraute

**G**örlitzsche Collegium

Poeticum.

L E I P Z I G /

Gedruckt bey Job. Christoph Brandenburgern.

70x.



**Μ**ηδάξεν Φοῖβος ὑπὲρ ἔργματ' ἀξίεπαμον,  
 καὶ καλοκαγαθῆς ἔθεν ἀριότερον.  
**Μ**ησοφίλοις ἄρα δόξα κακὸν μέγα Τηέδης σοφίας,  
 Πολλοὶ ἀπίρητον δόξαν ἔχουσι τεχνῶν.  
 Ἀλλὰ κλέει μισῶν, Πολυφίλῃσι, ματάλογ' αἰτεῖς  
 Ἄξιον ἦδη Σοὶ ἀθλα δίδονται σοφῶ.

M. Joh. Heinr. Krause.

**W**as eine Nessel wird / das pflaget bald zubrennen:  
 Und wer was werden soll / dem sieht mans zeitig an.  
**E**in junger Cyrus läst bey früher Zeit erkennen/  
 Daß einst sein Bauers-Kleid zu Purpur werden kan.  
**E**in Atticus zeigt schon an sich / bey jungen Jahren/  
 Viel Tugend / Wis / Verstand durch edlen Trieb und Fleiß:  
**E**r ward in freyer Kunst und Sprachen wohlerfahren/  
 Die Lehrer gaben Ihm den besten Ruhm und Preis.  
**D**iß hat / Geehrter Freund / an Ihm auch eingetroffen:  
 Daß Ihm Herr Grosser selbst das Zeugniß geben muß.  
**E**r ließ bey früher Zeit von sich was gutes hoffen/  
 Und war in allen Thun ein andrer Atticus.  
**O**b Atticus sich gleich sehr weigert und verstelllet/  
 Wenn Ihm Athen und Rom von Ehren-Tituln sagt:  
**S**o wird doch / Geehrter Freund / ein besserer Spruch gefället/  
 Wenn Er ist einen Tritt zum Ehren-Tempel wagt.  
**N**un kan Er öffentlich den andern Weisheit lehren/  
 Und zu dem Helicon ein kluger Führer seyn.  
**D**er Höchste wolle nur den treuen Wunsch erhören:  
**E**r geb' Ihm kurz hierauff der Kirchen Lehr-Stuhlein.

George Heinrich Ayn, Med. Cult.

**E**s war vor kurzer Zeit die Frage vorgelegt;  
**O**b man der Jugend Bluth der Weisheit opffern sollte?  
**J**a / oder ob man fast den Tag erwarten wolte/  
 Da unser armes Haupt schon graue Haare trägt?

Was

Was Streitens fiel nun nicht bey dieser Frage vor?  
Der eine war bemüht dem Alter beizustehen/  
Und wolte dessen Krafft nicht sonder Nutz erhöhen:  
Darbey er aber doch der andern Wort verlor.

Ein Schwälbgen machet ja noch keinen Sommer nicht.  
Gesezt Accursius sey in Juristen Orden  
Ein ungemeiner Mann und grosser Lehrer worden/  
Der zum Studieren sich nach vierzig Jahren richt.

Hingegen wer alsbald der Künste Schatz gesucht/  
Was lasset dieser nicht vor Nutzen von sich hoffen?  
Selbst unser Werthster Freund hat solche Wahl getroffen/  
Und zeiget allbereit/ was dieser Fleiß gefrucht.

Hätt' seine Jugend nicht den Stagyrich verehrt:  
So würd' Er heute kaum der Weisen Zierrath tragen.  
Was wird man nicht von Ihm nach vierzig Jahren sagen?  
Drum Himmel segne Ihn: So wird sein Ruhm vermehrt!

G. F. Hedluff, Gorlic.

Μελέτη τὸ πᾶν. Περίανθε.

**A** μῆροτον ἔκ ὄσσαν Μῆσαι ἔσπῃσιν ἀπείροισ,  
Πάντοτε παντοίας τέχνησι κεκασμένον ἦτορ  
Κοσμήσαμ. Σὸν γῆν θαλάσσι ὀρθῶς, φίλε, κρέας  
"Βυχομαί" ἅι χάριτες κλέει ἐμμελέως τελείων.

Gottlob Dressler / Kupper - Lufat. SS. Th. St.

**S**oll ich Vertrautester dir ich gratuliren /  
Da dir ein ieder Freund dergleichen Ehre weist?  
Soll ich mit einem Vers dein Wohlverhalten zieren?  
So weiß ich/ daß dein Mund mich davon schweigen heist.  
Und weil ich iederzeit dein guter Freund gewesen /  
So soll von meinem Kiel nicht vieles Loben gehn:  
Man wird von andern schon dergleichen Urtheil lesen:  
Es ließ dein Edler Trieb dich niemahls müßig stehn;  
Es kunte dich dein Fleiß recht an die Bücher hefften;  
Nichts war dir angenehm/ was nicht Gelehrsam schien.  
Und also sahe man annoch bey zarten Kräfften/  
Es müste dir dereinst ein Kranz von Lorbern blühn:  
Den kanstu nun vergnügt/ als deinen Lohn empfangen /  
Hier ist die theure Schaar / die solche Kränze giebt:  
Du magst mit solcher Zier in voller Freyheit prangen:  
Denn dein gehabter Fleiß ist ihnen sehr beliebt.

So

So grüne dieser Kranz in Deinem ganzen Leben!  
So kan Dein kluger Geist noch viele Proben thun,  
Und läst Du Dir dereinst noch einen andern geben/  
So soll Dein Wohlergehn bey diesen Kränzen ruhn.

George Geißler / Görl. Luf.

**W**er hat wohl anderwärts das edle Kraut gefunden/  
Das auf der kräncken Welt die Menschen ewig  
macht?

Als welcher sich durch Fleiß der Musen-Schaar verbunden/  
Und so der Ewigkeit den Rahmen bengebracht.

Wie diese Dich nunmehr in ihre Rolle schreibet/

Weil ihr Dein muntre Fleiß und Tugend-Lauf gefällt ;

So Sorge/ daß Dein Ruhm auf ihren Bergen bleibet/

Denn anders bistu nicht unsterblich auf der Welt.

Paul Gottfried von KönigsLöw / LL. St.

**S**icuti qui svescunt cursu contendere metas,

Sumunt sudoris præmia grata sui;

Sic etiam Musæ promittunt munera cunctis,

Qui diva assidue volvere scripta solent.

Et Tu, Zippeli, a teneris jam, castra secutus

Musarum, & pietas associata Tibi est.

Hincque Minerva Tuum pensatque beatque laborem,

Donans virtutis laurea ferta Tibi.

Poscit Amicitia, ut tandem Tibi gratuler, optans:

Assistat studiis semper Jova Tuis.

Zacharias Schmidt,

Görl. Luf.

**E**kt geht Er zwar mit Ruhm zum Ehren-Tempel ein ;  
Doch soll Sein Glück noch forthin vollkommner seyn:  
So wünsch' ich Ihm/ nechst Gott/ viel Gönner und Patronen/  
Die seinen muntern Fleiß nach Würdigkeit belohnen.

Daniel Zobel / LL. Cult.

Görl. Lufar.

**M**ars wil zur Zeit noch nicht den Harnisch von sich legen:  
Das Feuer/ so er hegt/ scheut Frost und Kälte nicht.

Es zittert Passau noch von seinen Bomben-Schlägen/  
Und ganz Europa sieht / wie er die Lorbern slicht.

So

So standhafft dieser ist / indem er seinen Söhnen  
Den Preis der Tapfferkeit auch in dem Winter giebt:  
So wenig unterläßt Apollo / die zu krönen/  
Trotz der erzörnten Luft / die sich mit ihm geübt.  
Er ziert ihr kluges Haupt mit den verdienten Zweigen  
Fest / da der Himmel noch mit rauhen Wetter dräut:  
Und hiermit wil er uns mehr als zu deutlich zeigen/  
Daß ihr erhitster Fleiß den Winter nicht gescheut.  
Zwar Du / Geehrter Freund / hast dieses selbst bewiesen:  
Dein rühmliches Bemühn ist nicht mehr unbekandt.  
Nun wird es überdiß auch vor der Welt gepriesen /  
Und nun erfährt es auch Dein werthes Vaterland.  
Nimm demnach den Verdienst von den gelehrten Händen;  
Dein muntres Emsig seyn ist solcher Ehren werth:  
Wie wird Dein kluger Fleiß sich dermaleinst enden/  
Da dessen Anfang schon dergleichen Ruhm erfährt ?

Gottfried Michael Bellmann /

LL. Stud.

### Sonnet.

Ein Schiffer / der nach Ost- und Westens Länder  
fährt /

Und den der Edelstein- und Reichthums-Hoffnung  
nährt /

Der schaut der tieffen See hoch auffgethürmte Wellen /

Der Winde Raseren / die Mast und Ruder fällen /

Mit Furcht und Zittern an. Wenn er / wie er begehrt /  
Mit Gold und Kostbarkeit sein leeres Schiff be-  
schwert /

Verlangt er / ungeacht der frechen Raub-Gesellen /

Sein reich beladnes Schiff in sichern Port zu stellen.

Er muß / Mein Freund / bisher noch auf dem Meere  
fahren:

Doch seine Ladung sticht den Werth der besten Bahren ;

Weil deren Kostbarkeit Ihm aller Liebe schenckt.

Der Höchste lasse Ihn nie Sand noch Klippen sehen /

Und lauter Seegens-Wind in seine Seegel wehen /

Bis er / als Steuer-Mann / am Port die Ancker  
senckt!

Joh. Christoph Dressler / Jur. Stud.

Küpper. Luf.

\*\*

Mar-

**M**Arcelli Flaccus celebrans quondam omina Fauſta,  
 Corde pio cantat, cantat & ore ſimul.  
 Creſcit, creſcit, ait, velut arbor, fama perennis;  
 Poſteritas florens ut tua facta legat.  
 Tu licet Herois ne vix veſtigia luſtres,  
 Dum Muſas mites, non fera bella foves,  
 Hoc tamen atque mihi permittes, Fautor Amande,  
 Ut voces iſtas in pia vota feram:  
 Scilicet hocce die, quo Laurus tempora cingit,  
 Quo Te ſudoris parta corona manet.  
 Hinc gemitus ſanctos imo de pectore duco:  
 Sit tibi talis honos perpetuoque virens!  
 Creſcant Ingenii dotes,  Tua gloria creſcat,  
 Creſcant cum vita lætitiæ ſegetes!  
 Et tandem creſcat Patriæ ſpes, ſpesque Parentum,  
 Ac Tu Zippeli, Nomine creſce Tuo!

Chriſtophorus Altenbergerus,

Gorlicenſis.

**S**cribere mandat amor, dum præmia digna labore,  
 Digna Tuis ſtudiis ingenioque refers.  
 Scilicet exhausto quosdam ſudore per annos  
 Jam lauro larga fronte micante venis.  
 Gratulor hanc ſortem, meritos Tibi grator honores,  
 Adjiciat cœptis proſpera quæque DEus!  
 Tu ſaltem inſiſtas immotus tramite cœpto,  
 Nam ſtrenuas mentes lauta brabea manent.

Gottfried Förſter.

**R**iſſt denn ein muntreer Fleiß bey kalten Winter = Tagen  
 Noch grünes Lorber-Laub zu Ehren-Kränzen an?  
 Pflegt die Gelehrſamkeit dergleichen Frucht zu tragen/  
 Die auch kein rauher Wind noch Froſt verderben kan?  
 Ja freylich/ wer ſichs nur recht ſauer werden laſſen;  
 Denn Weiſheit ſtellt ſich nicht bey faulen Tagen ein:  
 Der mag ſich ganz gewiß die ſichre Meynung faſſen:  
 Es müſſe ſeine Müh noch einſt gekrönet ſeyn.  
 Und irr' ich anders nicht / ſo kan man heut erkennen/  
 Was unverdroßner Fleiß vor Ehre nach ſich zieht:  
 Man heiſt die jenigen der Weiſheit Meiſter nennen/  
 Bey denen biß daher der edle Fleiß geblüht.

Zu



Zu diesen ist auch Er/ Geehrter Herr/ geschrieben;  
Wiewohl sich längst sein Fleiß des Titels werth ge-  
macht:

Des Titels/welchen bloß die Demuth hintertrieben/

Ist aber hat sie ihn selbst wieder vorgebracht.

Wohlan! So nehm Er nun des Fleißes Winter-Früchte :

Er nehm indes den Kranz/ den man Ihm vorgelegt:

Macht nur der Feinde Neid den Vorsatz nicht zunichte/

So weiß ich daß sein Fleiß noch Sommer-Früchte  
trägt.

G. S. Gierschner / Goldb.  
Siles. SS. Th. Stud.

Q Vi se virtutis studio jubet esse sacratum,  
Hunc exoptatus concomitatur honor,  
Cernimus hoc in Te, multo Charissime Amice,  
Dum caput exornant laurea ferta Tuum,  
Gratulor ergo Tibi, faxit cumulentur honores,  
Lætari ut possit Patria grata, DEUS!

Godofredus Hübnerus.

E Njubeor mentis totos intendere rhonchos,  
Ut concepta pio pectore vota fluant.

Digna trophæa refers, exantlatoque labore  
FAUTOR multijugo, præmia summa capis.

Sat spectata Tuæ tenus hac virtutis imago

Musas grata Tibi solvere dona jubet.

Onimium felix, quem post superata pericla

Post varios flexus, tanta brabea manent!

Euge ergo FAUTOR properes assumere laurum,

Carpere quam potis es, luxuriante manu,

Perdus&pernox fragrantia mella legebas,

Doctorum in tabulis quæ latitare solent:

Testis adest noster cineres venerandus ad usque

GROSSERUS, cui Tu semper amatus eras.

Atque utinam possent tumuli diffringere claustra

RICHTERI manes, quos pia corda colunt:

Quas Tibi non laudes totis affundere plaustris

Tentarent, Dignum Delicium Sophies?

Ast

Ast laudent quicumque volent Te, FAUTOR Amande,  
Vox mea tota fileat; vota precesque dabit:  
Irroret tua coepta DEUS, tua Fata secundet,  
Nominis ut splendor, qua patet orbis, eat!

George Abraham Michael  
Polkvizio - Sil.

**D**ie Freundschaft fodert ietzt von mir versprochne Schulden/

Und will mich länger nicht im Schuld-Register dulden/  
Sie treibet mich entbrandt zu solchen Dingen an/  
Daben die Hand nicht weiß / wie sie recht zahlen kan.  
Will schon die Münze nicht dem raren Golde gleichen;  
So soll die Güte doch auch keinem Silber weichen:  
Zeigt dieses enge Blat nicht hoher Worte Pracht/  
Wird doch der treue Wunsch an Krafft nicht arm gemacht.

Der Himmel wolle stets von seinem Wohlgedeyen  
Zu dieser heutgen Gunst noch mehr Vergnügen streuen/  
Kein Mehlthau mische sich / da dessen Sonne scheint/  
In Seines Glückes Bluth! Dis wünscht  
Sein treuer Freund.

Gottfried Mirach / SS. Theol. Stud.

**A**N meruisse iuvat? Sophies an Castra subisse?  
An magis Eusebies arma petisse iuvat?

En sub utraque iuvat; donat stipendia quævis,  
Et Sophie donat, donat & Eusebie.

Zippelius, fervens harum rigidusque Satelles,  
Ut Victor rediens lata trophæa refert.

Laurea nam doctum cingit caput, Ipfus Apollo  
Parnassi ornatus applicat atque dicat.

Paucis: Donatur rude, dum bene gesta merentur,  
Ut Lux ignaris, ut Pharus ipse fiet.

Gratulor hinc, paucis optans: Sit faustus in omni  
Zippelius! Nam sic: En meruisse iuvat.

Sigismundus Würffelius,  
Philos. & SS. Theol. Stud.





Oberlausitzische Bibl. Görlitz



1066905 1